



**Für den geistigen Menschen bildet der Pfad des Tierkreises einen wichtigen Kurs seines theoretischen und praktischen Studiums. Für den Menschen der niedrigsten Stufe ist der Tierkreis eine Begrenzung, während er für jene auf der höheren Ebene gleichzeitig den Pfad der Befreiung darstellt.**

*Diese Zeilen stammen aus dem Buch „Spirituelle Astrologie“ von Dr. E. Krishnamacharya. Die spirituelle Astrologie behandelt die Beziehungen zwischen Mensch und Kosmos. Sie ist einer von sechs Schlüsseln zu den Geheimnissen der Weisheit, deren Zentrum das Bewusstsein des Menschen ist. Indem er die menschlichen und tierischen Gestalten des Tierkreises studiert und fortlaufend darüber meditiert, entdeckt er, dass er ein kleines Abbild des kosmischen Menschen ist. Er erkennt schliesslich in sich selbst all die Planeten, Sonnensysteme und den kosmischen Plan, dem er sein Leben unterstellt. Diese Weisheit offenbart sich nur dem Menschen, der im Seelenbewusstsein lebt; wer fest in der Persönlichkeit verankert ist, wird die subtilen Dimensionen jedoch niemals finden.*

*Die „Briefe über spirituelle Astrologie“ enthalten Gedanken aus den Weisheitslehren. Sie geben Anregungen, die Zusammenhänge und Entsprechungen zu erforschen und sich zu der Ebene der Einheit zu erheben, die über den Rätseln der Schöpfung liegt.*

## **STEINBOCK**

### **Das Saatprinzip für den Tag**

Die Stunden der Morgendämmerung enthalten das Saatprinzip für den Tag, und was im Samen enthalten ist, entfaltet sich im Laufe des Tages. Wenn wir innerlich still und wachsam sind, können wir an den ersten paar Minuten oder Stunden - bis maximal zwei Stunden - verstehen, wie sich der neue Tag entwickeln wird. Unsere Disposition für den Tag ist das Ergebnis der Wechselbeziehungen zwischen der eigenen Energie und den uns umgebenden Energien. An ihnen erkennen wir den Trend, nicht jedoch die bevorstehenden Ereignisse. Manchmal mag es uns am Morgen nicht danach zumute sein, in die Aktivitäten des Tages einzutreten, während es uns zu anderen Zeiten leicht fällt. Dies ist normal und geschieht bei allen Menschen. An den Tagen mit weniger Neigung ist es besser, nicht etwas Neues zu beginnen oder Handlungen von uns aus zu starten, sondern nur auf das zu antworten, was auf uns zukommt und was von uns getan werden muss. Sich kreuzende Strömungen schneiden sich, und der Tag verlangt viel mehr Aufmerksamkeit als andere Tage. Einflüsse kommen auch von den Mondphasen wie dem Neu- oder dem Vollmond. Diese Kräfte wirken auf uns, bis wir die Ebbe und Flut unseres Denkvermögens überwunden haben. Achten wir auf die Energien, so weisen sie uns auf ihre Bedeutung hin, zum Beispiel nicht etwas zu versäumen, was wir eigentlich tun sollten. Ist unser Denkvermögen nicht gut disponiert, kann die Tagesqualität durch eine gute Meditation neutralisiert und neu ausgerichtet werden. Wir sind dann vorbereitet, um den bevorstehenden Aktivitäten gut zu begegnen. Die Energien während der frühen Morgenstunden zu beobachten ist ein interessantes Selbst-

studium und kann zu einer Wissenschaft entwickelt werden. Wichtig dabei ist, dass wir für einige Zeit still und allein sind, bevor wir anschliessend langsam den Tag beginnen.

### **Lichtdurchdrungene Materie**

Die Zeit des Steinbocks trägt die verborgenen Geheimnisse der Existenz in sich, hier finden grundlegende Veränderungen statt, die das ganze kommende Jahr prägen. In der Aktivität dieses Zeichens im Menschen verbirgt sich das höchste über der Schöpfung stehende Prinzip, wo der Geist dem Menschen durch die Seele begegnet. Steinbock ist das dritte Erdzeichen im Tierkreis und symbolisiert die subtile oder spirituelle Materie, durch die das Licht dringen kann, ohne festgehalten zu werden. Je feinstofflicher die Materie ist, desto leichter kann der Geist hindurchscheinen. Dies wird die Morgendämmerung des Geistes genannt, und der Steinbock ist der Morgen des Jahres. Ab dem 22. Dezember nimmt das Licht wieder zu, die Tage werden länger, die subtile Materie wird leichter und lichter. Durch den erneuten Aufstieg erhebt sich der Geist in den Lebewesen des Planeten und die Materie wird dabei zunehmend dem Geist untergeordnet. Daher ist jetzt die beste Zeit, um Entscheidungen zu treffen und uns mit vertiefter Entschlossenheit dem spiralförmigen Weg des Aufstiegs zu widmen. Sonst stagnieren wir in kreisförmiger Monotonie und werden älter ohne zu wachsen: „Lasst uns auf dem Pfad der Feurigen Welt der Spirale des Geistes und des Herzens folgen.“ (FW III, 280) Der Aufstieg erreicht mit Widder seinen Höhepunkt und setzt sich bis zu den Zwillingen fort, bis mit Krebs wieder eine weitere Phase der

Verdichtung beginnt. Der von Steinbock an aufsteigende Bogen ist daher der spirituelle Bogen des Jahres.

Das Zeichen Steinbock wird auch der Berg der Verklärung genannt, wo der Sonnengott mit dem Namen "Ich bin das Ich Bin" als der brennende Busch erscheint, um im zehnten Zeichen die zehn Gebote zu geben. Saturn, der Herrscher des Steinbocks und vom Gesetz des Karma, ist versinnbildlicht in Moses, der seinem Volk das Gesetz überreicht. Moses wird mit zwei weissen Hörnern am Kopf dargestellt, welche die Morgendämmerung des Lichts des Gesetzes im Menschen durch das Kopfbild symbolisieren.

## Der fünfstrahlige Stern

Die Strahlen der Morgendämmerung tragen spirituell belebende Energien in sich, die über die Wesen der Erde ausgegossen werden, besonders zur Zeit des Steinbocks. Sie helfen uns, das Denkvermögen rein und transparent zu machen, um die Energien der Überseele zu empfangen. Sie werden in den Weisheitslehren „die Himmlischen der fünften Gruppe“ genannt und im strahlenden fünfzackigen Stern symbolisiert. Der Stern ist auch in der Gestalt des Menschen mit seinen ausgestreckten Armen, den zwei Beinen und dem Kopf verkörpert. Und die Zahl 5 ist eng mit dem Steinbock und dem Menschen verbunden: Unser Denkvermögen wird das fünfte Prinzip genannt, „die Form des Herrn im Menschen“. Im Neuen Testament folgten die drei Weisen einem fünfstrahligen Stern, der sich in Fleisch und Blut verkörperte. Sie erkannten, dass er Gott im Menschen repräsentierte und verkündeten, dass der Sohn Gottes gekommen sei, um Erlösung zu bringen. Der Herabstieg des Lichts ermöglicht den Aufstieg des Menschen. Daher wird jedes Jahr zu Beginn des Steinbocks die Geburt des Retters gefeiert.

Es ist gut, während der Stunden der Morgendämmerung und speziell im Steinbock nach Osten schauend die Haltung des fünfzackigen Sterns einzunehmen. Der Osten im Körper ist das Gesicht und vor allem das Stirnzentrum. Wir visualisieren mit geschlossenen Augen das solare Licht, das von Osten in uns eindringt, uns erfüllt und die Glieder unseres Körpers durchströmt. Dabei können wir in unserem eigenen Wesen, im Herzzentrum einen orangefarbenen fünfzackigen Stern visualisieren. Dies reinigt unsere fünf Sinne und macht das Körpergewebe transparent. Es belebt das mit Steinbock verbundene Zentrum in uns, das die Weisheitslehren das höhere Herzzentrum, den achtblättrigen Lotus nennen.

## Der Mensch - das doppelte Wesen

Als Menschen sind wir doppelte Wesen, der Treffpunkt von zwei Prinzipien, die aus zwei verschiedenen Richtungen kommen und in uns zusammenleben. Unsere Doppelnatur enthält das Geistige und das Körperliche. Aus dem grossen, unpersönlichen Geist, dem Hintergrund der Existenz, kam im Vorgang der Schöpfung eine Gruppe höchster Gottesprinzipien als Geist-Seele-Einheiten hervor. Aus ihnen entsprang eine weitere Gruppe in der Schöpfung verkörperter Prinzipien, bestehend aus Geist, Seele und Intellekt. Eine andere Gruppe von Wesen entstammt der gleichen Quelle, wich aber von diesem Weg ab und schlug die entgegengesetzte Richtung ein, um die körperlichen Formen vorzubereiten. Die zweite Gruppe trat dann in die Körper ein, und erst da wurde unsere Existenz vollständig. Die eine Gruppe ist der Bewohner des Hauses, unser höheres Selbst, und die andere Gruppe bildet unser Wohnhaus.

## Die Hüllen ablegen

So haben wir um unsere innere Natur Umhüllungen gelegt: Das Denkvermögen, die Sinne und der physische Körper sind Hüllen, die uns von Kopf bis Fuss bedecken und unsere Sicht behindern. Um uns selbst sehen zu können, müssen wir diese Umhüllungen ablegen. Erst wenn wir von allen anderen Dingen entblösst als Seele dastehen, können wir den Vater, das Zentrum erkennen. Deshalb wird uns empfohlen zu beobachten, wie wir einschlafen und wie wir wieder aufwachen, denn diese Beobachtung führt uns vom Kreisumfang zum Zentrum der Existenz. Wenn wir im Zentrum stehen, können wir sehen, wie die kreisförmigen Wellen unseres Lebens daraus hervorkommen, sich ausbreiten und wieder auflösen. Wir stehen dann ausserhalb der Strömung der Ereignisse, wir können uns an ihrer ewigen Bewegung erfreuen, ohne darin unterzugehen. Jedesmal wenn die Sonne sich im Steinbock befindet und ihre besonderen Strahlen gibt, wird uns Zugang zu diesem Wissen gewährt, wenn wir wachsam sind.

2002. *Verwendete Quellen: K.P. Kumar: Herkules: Der Mensch und das Symbol. / div. Seminarnotizen - E. Krishnamacharya: Spirituelle Astrologie. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen ( www.kulapati.de ). - A. A. Bailey: Esoterische Astrologie, Lucis-Trust, Genf ( www.netnews.org / www.lucistrust.org ). Feurige Welt III, Agni-Yoga Society, New York ( www.agniyoga.org )*



## Synthese

Unser Rundbrief erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf ( [guter-wille@good-will.ch](mailto:guter-wille@good-will.ch) ). Weitere Informationen auf [www.good-will.ch](http://www.good-will.ch) . Falls Sie den Rundbrief nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens